

Projektbericht zum innovativen Lehrprojekt



Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten und Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Textsortenbasierte, digital gestützte Lernszenarien zur Förderung fachsprachlicher Kompetenz
Prof. Dr. Monika Fenn (Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte)
Dr. Charlotte Husemann (Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja wie) die Ziele angepasst wurden.

Ziel des Lehrprojekts war es, eine textsortenbasierte Schreibförderung in der Domäne Geschichte für Studierende zu entwickeln, gemeinsam mit diesen im Seminar durchzuführen und die Lernprozesse zu evaluieren. Die Studierenden sollten dabei eigene fachliche und sprachliche Fähigkeiten weiterentwickeln und, über die Methode des Pädagogischen Doppeldeckers, Materialien für eine textsortenbasierte Schreibförderung im Fachunterricht Geschichte entwickeln und erproben. Auf diese Weise wurde eine enge Verknüpfung von sprachlichem, fachlichem und fachdidaktischen Lernen im Lehramtsstudium angestrebt.

Den Studierenden ist es gelungen, Materialien zu entwickeln, die eine textsortenbasierte Schreibförderung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufen I und II ermöglichen. Die Materialien wurden im Seminar erprobt und, basierend auf Dozentinnen- und Peer-Feedback, überarbeitet. In der Modulabschlussprüfung (schriftl. Hausarbeit) haben die Studierenden ihre Planungen theoretisch eingebettet, praxisorientiert dargelegt und kritisch diskutiert. Die entwickelten Materialien wurden in die Hausarbeit implementiert. Die so entstandenen Unterrichtsplanungen können zukünftig in die schulische Praxis transferiert werden. Die Abschlussarbeiten zeugen von einer fachdidaktisch reflektierten Auseinandersetzung und einem überdurchschnittlichen Kompetenzstand bezogen auf die Planung von sprachsensiblen Geschichtsunterricht.

Inwiefern es den Studierenden gelungen ist, eigene fachsprachliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln, kann nicht eindeutig aufgezeigt werden. Auf Grund motivationaler und zeitlicher Aspekte konnte die anvisierte Erhebung der Entwicklung fachsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten (s. Punkt 4) nur anhand einer sehr geringen Stichprobe (n = 5), die keine generalisierbaren Aussagen zulässt, überprüft werden.

3. *Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre und/oder Studierenden- und Kompetenzorientierung? Das Leitbild Lehre finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>*

Das Projektvorhaben wurde an den Herausforderungen, die die schulische Wirklichkeit an Lehrer*innen stellt, ausgerichtet. Durch die Entwicklung und Erprobung von Konzepten und die konstruktive Diskussion unterrichtspraktischer Ideen leistete das Projekt einen Beitrag zur Tätigkeitsfeldorientierung im späteren Beruf. Ein zielgruppenspezifisches Lehrangebot wurde durch die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit und Umsetzung von binnendifferenzierender Lehr-Lernarrangements gestaltet. Im Sinne der **Studierenden- und Kompetenzorientierung** erfolgte eine Weiterentwicklung des Professionswissens und fachlicher und fachsprachlicher Kompetenzen der Studierenden. Schließlich wurde das Projekt an aktuellen Forschungsdiskursen im Feld der Lehrer*innenbildung ausgerichtet. Dazu zählen sowohl Theorien aus der Geschichtsdidaktik als auch aus der Linguistik und dem Bereich DaZ/DaF. Auf diese Weise wurde das Projekt der **Forschungsorientierung**, die Teil des Leitbilds Lehre der Universität Potsdam ist, gerecht.

4. *Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden. Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.*

Zu Beginn des Projekts (08/22 – 10/22) wurde die Lehrveranstaltung (Projektseminar im Masterstudium für das Lehramt Geschichte in den Sekundarstufen I und II) vorbereitet. Unter der Annahme, dass Textsorten einen didaktischen Hebel für die systematische Sprachbildung im Fachunterricht darstellen (Beese/Roll, 2015), wurden fachdidaktisch konzipierte Materialien zur textsortenbasierten Schreibförderung (Husemann, 2022) für die Lehrveranstaltung weiterentwickelt. Auf Grund der vielfältigen Erst- bzw. Zweitfächer, die die Studierenden neben dem Fach Geschichte belegen, konnten heterogene Lernvoraussetzungen angenommen werden. Aus diesem Grund wurden digitale Unterstützungsangebote in die Konzeption der Lehrveranstaltung einbezogen. So konnten etwa differenzierende Aktivitäten im blended learning- Format durchgeführt werden. Ein Beispiel sind Erklärvideos, bspw. zu Modellen der Textproduktion, durch die linguistische und fachdidaktische Theorien verknüpft werden konnten.

Um Einblicke in die Einstellungen, das Professionswissen und die fachsprachliche Kompetenz der an der Lehrveranstaltung teilnehmenden Studierenden gewinnen zu können, wurden verschiedene Erhebungsinstrumente entwickelt: Zwei konzipierte themendifferente, materialgestützte Schreibaufgaben initiierten das Verfassen der fachlichen Textsorten „Sachanalyse“, „Sachurteil“ und „Werturteil“ durch operatorengestützte Aufgabenstellungen. Die Instrumente sollten die Bewertung der fachsprachlichen Kompetenz der Studierenden zu Beginn und nach Abschluss der Lehrveranstaltung ermöglichen. Darüber hinaus erlaubt ein kurzer Fragebogen Einblicke in das Professionswissen und die Einstellungen der Studierenden zum sprachsensiblen bzw. -bildenden Geschichtsunterricht. Der für das Projekt entwickelte Fragebogen wurde ebenfalls zu zwei Erhebungszeitpunkten eingesetzt, jedoch anders als die Schreibaufgabe pseudonymisiert, um Effekte sozialer Erwünschtheit zu vermeiden.

Die Lehrveranstaltung wurde unter dem Titel „Wir schreiben Geschichte! – Sprachsensibler Geschichtsunterricht in Theorie und Praxis“ im Wintersemester 2022/23 durchgeführt. Insgesamt haben sich 38 Studierende zur Veranstaltung angemeldet, 22 konnten zugelassen werden. Dem Modell des Textsortenbasierten Lehr-Lernzyklus folgend, wurde die Lehrveranstaltung in drei Phasen unterteilt (s. Abb.). Im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers ergänzte die Entwicklung und Erprobung einer Lernumgebung die

Vermittlung von und Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Theorien und Methoden sprachbildenden Geschichtsunterrichts.

Phase I	Kontext & Textsorte modellieren	<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des Zusammenhangs von fachlichem und fachsprachlichem Lernen - Auseinandersetzung mit fachspezifischen Textsorten - Einführung in Methoden sprachbildenden Geschichtsunterrichts
Phase II	Gemeinsame Konstruktion & Selbstständiges Schreiben	<p>Entwicklung einer Lernumgebung (in Kleingruppen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl & Dekonstruktion einer fachlichen Textsorte - Konzeption einer auf die Textsorte bezogenen Lernumgebung nach dem Modell des textsortenbasierten Lehr-Lernzyklus
Phase III	Bezugnahme zu anderen Texten	<p>Erprobung und Reflexion der Lernumgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung im Peer-Teaching-Format - Reflexion durch Peer- und Lehrendenfeedback

Am Semesterende wurden die Schreibprodukte der Studierenden abermals erhoben. Angenommen wurde, dass sich neben den planerischen Kompetenzen der Studierenden auch ihre eigenen fachsprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln. Auf Grund des nicht geringen Workloads, der für die Studierenden mit dem Semesterende einhergeht, wurden nur wenige Schreibaufgaben (n = 5) eingereicht. Während die Erhebung der Schreibaufgaben und der Fragebögen im Prä-Test in der Seminarzeit durchgeführt werden konnte und auf Grund der hohen Nachfrage als Zulassungsvoraussetzung zum Kurs galt, gab es zum Ende des Semesters keine Möglichkeit, die Aufgabenbearbeitung in die Seminarzeit zu integrieren. Anpassungen müssten dementsprechend an der zeitlichen Planung sowie an motivationalen Aspekten vorgenommen werden.

In der Auswertung des Vorhabens (ab 02/23) wurden die erhobenen Daten analysiert und innerhalb entsprechender Organe vorgestellt (s. Punkt 7).

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

KI-basierte Programme wie ChatGPT verändern die Art und Weise, auf die Studierende wie auch Schüler*innen Texte verfassen. Ein schreib- bzw. textsortenorientierter Ansatz darf diese neue Technik nicht ausschließen oder gar verbieten, sondern muss dieser Herausforderung Rechnung tragen, um auf einen kompetenten und sensiblen Umgang mit Modernisierungen vorzubereiten. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, Studierende für den kritischen Umgang mit KI-basierten (Schreib-)Tools zu sensibilisieren. Für zukünftige, ähnliche Projekte scheint es deshalb unerlässlich, weitere digitale Tools einzubeziehen und deren Rolle in fachlichen Schreibprozessen zu reflektieren. Hier wäre Expertise aus dem Bereich der Informatik wünschenswert.

*6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?
Bitte schätzen Sie ein, wie der „studentische Blick“ auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?*

Zu Beginn des Semesters wurden Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie ausgewählte Aspekte des Vorwissens und der Einstellung der Teilnehmer*innen zum sprachsensiblen Lehren und Lernen im Geschichtsunterricht durch einen pseudonymisierten Fragebogen erhoben. Die Erwartungen der Studierenden lassen sich als recht homogen beschreiben. So gingen die Teilnehmer*innen davon aus, etwas über „die Bedeutung von Sprache für den Geschichtsunterricht“ und „Methoden des sprachsensiblen Unterrichts“ zu lernen und Einblicke und Erfahrungen bezüglich der Frage, wie fachsprachliches historisches Lernen angeleitet werden kann, zu erlangen. Heterogener waren die Ergebnisse der Evaluation des Vorwissens. Rund 27% der 22 Studierenden im Master für die Lehrämter Sek. I/II gaben an, dass es sie – zumindest ab und an – herausfordert, fachliche Zusammenhänge zu formulieren. Etwa zwei Dritteln der Teilnehmer*innen waren zu Beginn der Lehrveranstaltung Herausforderungen, die der Geschichtsunterricht auf sprachlicher Ebene an Schüler*innen stellt, nicht vollständig bekannt. Zudem gaben lediglich 9,1% der Befragten an, sich bereits in anderen (fachlichen) Lehrveranstaltungen mit Methoden sprachbildenden Geschichtsunterrichts auseinandergesetzt zu haben.

Wenngleich die Teilnahme an der Abschlussbefragung gering ausgefallen ist, so zeigt sich, dass die Erwartungen der Studierenden erfüllt wurden. Sie geben an, in der Lehrveranstaltung ihr Fachwissen erweitert und neue Methoden, mit denen sprachsensibler Geschichtsunterricht gestaltet werden kann, kennengelernt zu haben. Als besonders gewinnbringend wurden die Feedbackgespräche nach der Durchführung der Lehrveranstaltung hervorgehoben.

7. Wie wurden Lehrmaterialien oder andere Medienprodukte, die im Rahmen des Projekts erstellt wurden, veröffentlicht?

Die Konzeption der Lehrveranstaltung, ausgewählte Lehrmaterialien und die einbezogenen digitalen Tools wurden in einem Vortrag auf der Tagung „Sprache in der Geschichtslehrerbildung. Konzepte der Professionalisierung vom Studium bis zum Beruf“ am 28./29. März 2023 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vorgestellt. In Planung ist ein Tagungsband, in dem die Konzeptionierung, Überlegungen zur Durchführung und die Evaluation der Lehrveranstaltung veröffentlicht werden.

Die von den Studierenden erarbeiteten Lernumgebungen wurden im Rahmen der das Modul abschließenden Hausarbeiten theoretisch eingebettet, praxisorientiert dargelegt und kritisch diskutiert. Im Anschluss an die Bewertung der Hausarbeiten sollen die entwickelten Lernumgebungen allen Teilnehmer*innen der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Studierenden erhalten auf diese Weise ein Portfolio, welches textsortenbasierte Lehrmaterialien zu am Rahmenlehrplan orientierten und thematisch eingebetteten Textsorten enthält.

8. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Die Auseinandersetzung mit Fachsprache und sprachsensiblen Fachunterricht sollte auf Grund des zentralen Zusammenhangs zwischen Sprache und Geschichte Bestandteil der Lehrer*innenbildung im Masterstudium Geschichte sein. Das durchgeführte Lehrprojekt kann exemplarisch zeigen, wie eine sinnvolle Verzahnung von Theorie und Praxis möglich ist, sodass neue Kenntnisse und Kompetenzen unmittelbar angewandt werden

können. Zugleich stellt Sprachbildung nur eine Facette des historischen Denkens und Lernens dar, mit der sich Studierende im Lehramtsmaster vertiefend auseinandersetzen können. Für eine dauerhafte Verstetigung spricht damit, dass auch andere Aspekte (z.B. Inklusion, Digitalisierung, usw.) in das Lehrangebot eingebracht werden könnten.

Eine Möglichkeit, zukünftig ähnliche Projekte durchzuführen, besteht in der Verknüpfung von Fachdidaktik und Fachwissenschaft (integrative, additive und verzahnende Lehrveranstaltungen, vgl. Hellmann et al., 2021). So sollte eine nach dem textsortenbasierten Lehr-Lernzyklus gestaltete Lernumgebung in eine fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung implementiert werden. Durch das Verfassen fachtypischer Textsorten würde so die Möglichkeit geschaffen, die fachsprachliche Kompetenz der Studierenden weiterzuentwickeln. Hierzu wären personelle Ressourcen im Bereich des team-teaching bzw. der Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik gefordert, die im Rahmen des PSI-Projekts bislang gegeben waren. Daher ist eine Verstetigung der Personalkapazität aus diesem Projekt für die weitere Lehre sehr wichtig. Ein entsprechender Antrag dahingehend ist in Vorbereitung.

Literatur

Melanie Beese/Heike Roll: Textsorten im Fach – zur Förderung von Literalität im Sachfach in Schule und Lehrerbildung. In: Claudia Benholz/Magnus Frank/Erkan Gürsoy (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Konzepte für Lehrerbildung und Unterricht. Stuttgart: Filibach bei Klett, 2015. S. 51-72.

Katharina Hellmann/Kathrin Ziepprecht/Michael Baum/Ingrid Glowinski/Finja Grospietsch/Tobias Heinz/Nicole Masanek/Antje Wehner: Kohärenz, Verzahnung und Vernetzung. Ein Angebots-Nutzungs-Modell für die hochschulische Lehrkräftebildung. In: Lehrerbildung auf dem Prüfstand 14, 2021, H. 2, S. 311–332

*Charlotte Husemann: Geschichte beschreiben, Geschichte erklären – Eine Untersuchung fachsprachlicher Konzepte und fachlicher Sprachhandlungsfähigkeit von Gesamtschüler*innen der Sekundarstufe I.* Göttingen: V&R unipress, 2022.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
	kleine Gruppen (1-20)
X	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Textsortenbasierte Schreibförderung, Planung sprachbildenden Geschichtsunterrichts

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
X	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
X	nur MA-Studierende
X	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
X	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
X	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
	Digitalisierung
X	Heterogenität
	Internationalisierung
X	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren
(bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Historisches Lernen, Sprachbildung, Sprachförderung, Sprachsensibler Fachunterricht, Textsorten
Pädagogischer Doppeldecker, Projektseminar, Lernumgebung

